

# UMSchau Schwedt

**Tag für Tag tragen die Stadtwerke Schwedt Verantwortung für die sichere Versorgung der Schwedter mit Strom und Wärme. Zudem kümmern sie sich hier und über die Region hinaus um Internet, Telefonie und TV. Für die passenden Produkte und den bestmöglichen Service für die Kunden sorgt zukünftig Susanne Häusgen.**

Seit Jahresbeginn ist sie Leiterin Vertrieb und Kundenservice im Unternehmensverbund. Sie hat damit den Hut auf für den Ein- und Verkauf von Energie sowie die Telekommunikationsprodukte für Stadtwerke-Kunden. Als ehemalige Leiterin des Kundenzentrums (ihre Nachfolge siehe Seite 4/5) bringt sie einen geschärften Blick für die Erwartungen der Kunden mit. Im Bereich Telekommunikation heißt das vor allem: Schnelles Surfen und komfortables Streamen ohne Ruckeln, mit bestem Service vor Ort und natürlich zum fairen Preis.

#### Gigabitfähiges Netz

Genau hier machen sich die Stadtwerke bereits seit über 20 Jahren stark. „In den letzten Jahren haben wir massiv in den Ausbau unseres Breitbandnetzes investiert und dessen Leistungsfähigkeit dank Glasfasertechnologie weiter optimieren können“, erklärt Susanne Häusgen. Damit ist Schwedt mit Bandbreiten bis zu 1 Gigabit pro Sekunde gerüstet. Und das zu attraktiven Konditionen, wie der Preisvergleich auch mit den Großen der Branche zeigt.

#### Marke „tio“ eint Telefon-, Internet- und TV-Angebot

„Wir wissen, wie wichtig starke Bandbreiten für die Menschen und die Unternehmen hier vor Ort sind“, betont die Vertriebsleiterin. Genau darauf seien Netz und die Stadtwerke-Produkte ausgelegt. „Mit dem



#### Neue Leiterin für Vertrieb und Kundenservice

Ihr Fokus liegt auf Kundenzufriedenheit

Die neue Vertriebsleiterin Susanne Häusgen ist auch für das Produktmarketing der Telekommunikation zuständig.

Foto: SPREE-PR/Petsch

bevorstehenden Start ins Gigabit-Zeitalter auch im Breitbandnetz haben wir bereits jetzt eine auffällige Neuerung im Vertrieb. Statt bisher unter dem Namen ‚via‘ werden wir unsere Telekommunikationsprodukte zukünftig unter dem Namen ‚tio‘ vermarkten“, erklärt Häusgen und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Wir haben auch direkt Produktzuwachs bekommen.“ tio ENTERTAIN heißt das ‚Baby‘, hat Internet-TV in HD-Qualität und vieles mehr im Gepäck. Es verspricht bestes Entertainment zuhause auf allen Endgeräten.

#### Unseriöse Haustürgeschäfte

Produktpreis und -leistung müs-

sen stimmen, keine Frage. „Aber gerade im Kundenservice merken wir, wie wichtig es ist, seinem Anbieter vertrauen zu können“, konstatiert Häusgen. Immer öfter werden die Stadtwerker von aufmerksamen Kunden über unseriöse Vertriebspraktiken anderer Anbieter informiert. „Gerade bei Vertretern an der Haustür raten wir zu größter Vorsicht.“ Allzu ‚attraktive‘ Leistungsversprechungen und Kurzfrist-Angebotspreise seien oft fragwürdig. Auf Fragen zu persönlichen Daten sollte man bestenfalls mit „Das geht Sie nichts an!“ antworten. Etwaige Vertragsänderungen der Stadtwerke Schwedt werden Kunden

immer schriftlich mitgeteilt. Mitarbeitende der Stadtwerke können sich zudem jederzeit ausweisen. Termine vor Ort werden vorab telefonisch abgesprochen. Sollten sich Kunden doch unsicher fühlen und bereits einen Vertrag unterschrieben haben, greift im Übrigen das 14-tägige Widerrufsrecht. „Unser Kundenservice hilft da immer gern weiter“, sagt die Vertriebsleiterin.

➔ Sie erreichen den Kundenservice der Stadtwerke Schwedt im Centrum Kaufhaus Schwedt, unter Tel. 03332 449-449 oder per E-Mail kundenservice@stadtwerke-schwedt.de .

#### EDITORIAL

#### Wir zahlen das Vertrauen zurück



Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser, wir sind Versorger für Energie und Telekommunikation – und das aus Leidenschaft für die Region. Ja, es gibt viele andere Anbieter, zu finden auf Energiepreisportalen, auf bunten Werbeflyern oder vielversprechenden Anzeigen. Mit ihnen wollen und können wir uns messen. Was wir den anderen Anbietern voraushaben? Wir zahlen das Vertrauen unserer Geschäftspartner und Kunden zurück. Denn wir helfen dabei, die Region voranzubringen. Wir sind Treiber der Energiewende in Schwedt, sorgen für digitale Infrastruktur und unterstützen die Macher vor Ort, sei es im sportlichen, im sozialen oder kulturellen Raum. Jugendclubs, Sportvereine, Theater oder unser Nationalpark, sie alle können auf uns zählen. Und natürlich die Bürger, für die wir das FilmforUM erfolgreich am Laufen halten und alle Kraft in den Wiederaufbau des AquariUM stecken. Wir als Stadtwerke wirtschaften gut und solide, um genau dies auch in Zukunft zu ermöglichen. Dafür arbeiten wir, darin sehen wir unsere Aufgabe. Unterstützen Sie uns dabei, als Kunde, Geschäftspartner und als Besucher.

Ihr Dirk Sasson,  
Geschäftsführer des  
Unternehmensverbundes  
Stadtwerke Schwedt



#### UMSCHAU-TIPP: Schneller, als die Bundesregierung erlaubt ...

Im fiktiven Dorf Klein-Fumow ist Chris Paffke glücklich: Endlich ist der Konsum und Besitz von Cannabis legal! Dass er seine demente Oma pflegen muss, zieht ihn schon genug runter. Das Versteck-Spiel mit dem „Dorfsheriff“ Kapp hat nun also ein Ende. Als der Polizist ihn beim morgendlichen Kontrollgang mit einem Joint antrifft, kommt es zu einer Doppel-Wette: Kapp wettet, dass er in den nächsten zwei Monaten illegales Verhalten bei Chris nachweisen wird. Chris wettet dagegen, dass er es schafft, im Dorf einen Cannabis-Club zu gründen. Die Musical-Uraufführung über die berausenden Seiten des Lebens kommt mit skurrilem Humor einem Prestige-Projekt des

derzeitigen Gesundheitsministers zuvor: der Legalisierung von Cannabis. Premiere ist am 8. März 2024. Weitere Termine: 9. März, 24. März, 30. März, 12. April, 13. April und 12. Mai. Weitere Informationen auf theater-schwedt.de.

#### ➔ HANF. Ein berausender Abend

Für die Vorstellung am 13. April 2024 um 19:30 Uhr im Kleinen Saal verlosen wir 2 x 2 Freikarten. Einfach eine E-Mail mit dem Begriff „Hanf“ an: umschau@stadtwerke-schwedt.de.

Viel Glück!

Die Musikkomödie von Tom van Hasselt > kommt in Schwedt zur Uraufführung.



Foto: UBS

#### In dieser Zeitung

##### Fitness

Schmerz lass nach Seite 3

##### Mahlzeit!

Warum die Stadtwerke selber kochen Seite 4/5

##### Trickfabrik

Rückenwind für frische Ideen Seite 8

##### Natürlich klassisch

Parkkonzert in Criewen Seite 8



Neuer Trend Agri-PV

## Doppelte Ernte auf Brandenburgs Feldern

Landwirtschaft, Solarstrom und Biodiversität auf einer Fläche: Das Agri-PV-Projekt von Elysium Solar GmbH in Selchow (Dahme-Spreewald) soll 2025 an den Start gehen. Grafik: Elysium Solar GmbH

Von Brita Friedel

**Erneuerbare Energien sind ein wichtiger Bestandteil der Energiewende. Sie haben aber auch einen Run auf Brandenburgs Felder ausgelöst. Der Druck auf Ackerflächen für neue Solaranlagen ist groß, die Lage angespannt. Pachtpreise steigen für Landwirte. Sie müssen sich entscheiden: Landwirtschaft oder Energieerzeugung? Das muss nicht sein. Das Zauberwort heißt: Agri-PV – eine neue Form der Doppelnutzung von landwirtschaftlichen Flächen erobert Brandenburg.**

Damit sind aber nicht grasende Schafe zwischen der herkömmlichen Freiflächen-Solaranlage gemeint. Bei Agri-PV bleiben Landwirten nämlich mindestens 90 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche und die EU-Agrarsubventionen erhalten – während gleichzeitig Grünstrom mithilfe von Photovoltaikanlagen „geerntet“ wird. Wie das geht? Ganz einfach: Pflanzen gedeihen oder Rinder grasen künftig unter Solarmodulen. So werden weiter Agrarprodukte erzeugt und zusätzlich Erneuerbare Energie gewonnen.

### Vorreiter Brandenburg

In ganz Deutschland werden bereits 30 solcher Flächen betrieben.

Noch steckt Agri-PV in Brandenburg in den Kinderschuhen. Das soll sich ändern. Bis Jahresanfang 2025 geht im Ortsteil Selchow der Flughafengemeinde Schönefeld (Dahme-Spreewald) auf 70 Hektar eine der größten kommerziellen Agri-PV-Anlagen Europas an den Start. Bei dem Projekt der Elysium Solar GmbH aus Berlin wird auf innovative Technologien gesetzt. Die Solarmodule befinden sich in rund 3,50 Meter Höhe, werden in Reihen in Nord-Süd-Richtung so montiert, dass diese frei beweglich sind, um dem Sonnenverlauf in Ost-West-Richtung zu folgen (sogenannte PV-Tracker) und Pflanzen genug Licht zum Gedeihen zu lassen. Auch die Unterseiten der Solarmodule sind geeignet, um reflektierendes Licht für die Stromproduktion zu nutzen. „In Selchow wird so Grünstrom für rund 40.000 Menschen erzeugt“, erklärt Prokurist Richard Härtel der Elysium Solar GmbH. „Die Reihenabstände zwischen den hoch aufgestellten Solarmodulen sind mit 12 Metern breit genug, damit auch Traktoren problemlos den Acker bearbeiten können. Insgesamt bleiben mindestens 90 % der Fläche verpflichtend für die Landwirtschaft.“ Blühstreifen direkt unter der Solaranlage sorgen zudem für Biodiversität und locken Insekten an.

**Akzeptanz ist die eigentlich knappe Ressource der Energiewende.**

Richard Härtel

### 2 Fliegen mit einer Klappe

„Das ist keine rocket science“, sagt Prokurist Richard Härtel. „Solche Anlagen laufen bereits erfolgreich in Italien, Frankreich, China und den USA. Nur Deutschland hinkt hier hinterher.“ Insgesamt 20 weitere Projekte sind beim Investor Elysium Solar GmbH derzeit in Planung, viele davon in Brandenburg. Alle würden individuell auf den Landwirt angepasst. So kann mit der Errichtung der Solaranlagen kostengünstig auch eine Bewässerungsanlage mitinstalliert werden. „Das schont zusätzlich die Ressource Wasser. Die Energiegewinnung wird im ländlichen Raum entschieden und braucht echte Angebote“, beschreibt Richard Härtel die Motivation hinter Agri-PV. „Dabei ist die Akzeptanz die eigentlich knappe Ressource der Energiewende.“ Die Gemeinde Schönefeld hat das Projekt einstimmig unterstützt.

„Auf der Fläche wurden bislang Mais (Futtermittel) angebaut. Diese Nutzung barg insbesondere für den in unmittelbarer Nähe gelegenen Flughafen BER ein erhöhtes Vogelschlagrisiko, sodass wir über eine Nutzungsänderung nachgedacht haben“, so die Sprecherin der Gemeinde Schönefeld Solveig Schuster. „Die Agri-Photovoltaikanlage schlägt demnach zwei Fliegen mit einer Klappe. Sie leistet einen Beitrag zur Energiewende und Klimaneutralität, zugleich können die Flächen zwischen den Modulen weiter landwirtschaftlich genutzt werden.“

### Synergie-Effekte

Für Klaus Müller, Professor für Agrarökonomie am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung in Müncheberg (Märkisch-Oderland) ist Selchow ein echtes „Leuchtturmprojekt“. Er begleitet zusammen mit anderen Partnern seit einigen Jahren Forschungen zu Agri-PV in einem vom Bundesministerium für Bildung und For-

schung (BMBF) finanzierten Forschungsprojekt und sieht für das Flächenland Brandenburg großes Potenzial. „Mittelfristig könnte so ein signifikanter Teil der Agrarflächen für die Energiewende genutzt werden. Die Agrarflächen sind einfach zu knapp für eine rein monofunktionale Nutzung“, sagt er. „Die Zukunft heißt multifunktionale Nutzung.“ Und er sieht noch weitere Vorteile für die Landwirtschaft. „Wir haben in der kalten Jahreszeit viel Niederschlag, aber im Frühling zur Hauptwachstumszeit oft große Trockenheit, was zu hohen Ernteaufschlägen führt“, so Klaus Müller. „Die Beschattung durch die PV-Anlagen trägt dazu bei, Phasen großer Trockenheit zu überbrücken, weil die Verdunstung um bis zu 30 Prozent reduziert wird. Der Boden trocknet langsamer aus. Gleichzeitig reduzieren die PV-Anlagen die Winderosion.“ Zudem würden Kulturen wie Äpfel und Himbeeren zusätzlich vor Sonnenbrand und Hagel geschützt. Hagelnetze würden überflüssig.



### SWZ als E-PAPER

Die STADTWERKE ZEITUNG ist mit ihren wichtigsten Themen jetzt online. Einfach reinklicken: [www.stadtwerkezeitung.info/e-paper/](http://www.stadtwerkezeitung.info/e-paper/)

**IMPRESSUM Herausgeber:** Stadtwerke aus Forst, Guben, Luckau-Lübbenua, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Brita Friedel, [brita.friedel@spree-pr.com](mailto:brita.friedel@spree-pr.com), Tel.: 030 247468-27 **Mitarbeiter:** M. Leske, D. Kühn **Layout:** SPREE-PR, Grit Uftring (verantwortl.), H. Petsch, G. Schulze **Redaktionschluss:** 20.02.2024 **Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! [@stadtwerke\\_zeitg](https://www.instagram.com/stadtwerke_zeitg) [@StadtwerkeZeitg](https://www.facebook.com/stadtwerkezeitg) [Stadtwerke Zeitung](https://www.youtube.com/channel/UC...) [StadtwerkeZeitung.info](https://www.stadtwerkezeitung.info) [Spreepr](https://www.spreepr.de) [@spreepr](https://www.spreepr.de)

Neue Bewegungskurse nach Liebscher und Bracht

## Schmerz lass nach



Dehnung der vorderen Oberschenkelmuskulatur ist gut fürs Knie und beugt Schmerzen im unteren Rücken vor: In Bauchlage gehen. Eine Rolle unter das rechte Knie legen, sodass die Leiste gerade noch am Boden bleibt. Der linke Fuß liegt entspannt. Mit einer Schlaufe den Fußrücken möglichst dicht ans Gesäß ziehen, dabei die rechte Leiste immer weiter Richtung Boden ziehen.

**Mehr Gesundheit, weniger schmerzhaftes Verspannen! Der Fitnessbereich des AquariUM stellt sich noch breiter auf und setzt auf nachhaltige Gesundheitsförderung. Seit Jahresanfang gibt es ein Kursangebot zur Schmerzvermeidung nach Liebscher und Bracht.**

Aber was verbirgt sich genau dahinter? Liebscher und Bracht sind Schmerzspezialisten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Menschen ein schmerzfreies Leben zu ermöglichen. Dafür haben sie in 30 Jahren verschiedene Forschungen zu Bewegungsbildern entwickelt, die Betroffenen helfen sollen, Verspannungen zu lösen und Schmerzpunkte zu lokalisieren. „Unsere neuen Bewegungskurse nach Liebscher und Bracht sind wirklich für

jeden geeignet – unabhängig von Alter oder persönlicher Fitness“, sagt die Leiterin des Fitnessbereichs Carolin Neumann. „Wir sehen den Bedarf. Deshalb haben wir diese Expertise nun aufgebaut und unsere Kollegin dabei unterstützt, die notwendigen Zusatzqualifikationen zu erwerben.“ Bereits seit Januar leitet Julia Lenz den neuen Bewegungskurs nach Liebscher und Bracht für bis zu 7 Kursteilnehmer an. Zu enge Gelenkwinkel, ungesunde Lebensumstände und schlechte Ernährung können Ursachen für schmerzhaftes Verspannen sein. Genau da setzt der Bewegungskurs an: eingefahrenen Bewegungsmustern entgegenwirken und die schmerzhaften Verspannungen auf natürliche Weise bekämpfen, sowie natürliche Flexibilität und Gesundheit zurückverlangen. Im Vordergrund ste-

hen verschiedene Dehnungsübungen, die sogenannten Engpassdehnungen nach Liebscher und Bracht. Hierbei werden bestimmte Engpässe im Körper wieder aufgedehnt, um gezielt Schmerzen im Bewegungsapparat vorzubeugen. Ein weiterer Bestandteil des Kurses ist auch das Faszienrollen, wodurch verspanntes und verklebtes Gewebe mit speziellen Rollwerkzeugen massiert wird.

Die Kosten für eine 10er Karte belaufen sich auf 100,00 €, eine Einzelkarte kostet 12,00 €. Anmeldungen sind telefonisch unter 03332 449-377, per E-Mail an [aquarium@stadtwerke-schwedt.de](mailto:aquarium@stadtwerke-schwedt.de) oder während der Sprechzeiten direkt in den Kursräumen in der Vierradener Straße 32 in Schwedt möglich.



Dehnung der Nackenmuskulatur nach Liebscher und Bracht ist gut gegen Kopfschmerz und bringt Mobilität im Halsbereich: Die rechte Hand zur Faust formen und die linke Hand zur rechten Ohrmuschel führen und langsam nach links ziehen.

Fotos (2) SPREE-PR/Petsch

### 5 gute Gründe

für einen Bewegungskurs nach Liebscher und Bracht

- Ist aktive Gesundheitsvorsorge
- Kann zur dauerhaften Schmerzfreiheit beitragen
- Führt zu bestmöglicher Beweglichkeit
- Schützt und schont Gelenke und Wirbelsäule
- Verbessert Körperhaltung, Koordination und Gleichgewichtssinn

FilmforUM Schwedt auf der Münchner Filmwoche



## Ein Ausblick auf das Kinojahr

Bei der Filmwoche München preist die Branche traditionell die Filmhits von morgen an. Sie fand dieses Jahr vom 16. bis 19. Januar im Mathäser Filmpalast statt. Unter den 1.600 Gästen der Who's who der Filmbranche aus Verleihern, Kinobetreibern und Partner war auch Kinoleiterin Doreen Müller vom FilmforUM Schwedt zu finden.

Hier verrät sie, worauf wir uns im laufenden Kinojahr freuen können. Insgesamt 18 Verleiher stellen in 15 Tradeshows ihre Filme für das Jahr 2024 vor. Einige gaben auch bereits Ausblick auf 2025. „Im Ganzen kann man sagen: Wir wurden nicht enttäuscht“, so Kinoleiterin Doreen Müller. „Wir waren total gespannt, was uns denn an Filmen erreichen wird. Wir können uns auf eine vielfältige Auswahl freuen.“ Sie verspricht: „Für jeden ist etwas dabei.“



Kinoleiterin Doreen Müller (Fo. mi) auf der Münchner Filmwoche mit Mitarbeitern der Dispothek Filmdisposition & Beratung GmbH.

Alle Filme können auf der Kino-Website [www.filmforum-schwedt.de](http://www.filmforum-schwedt.de) in der Vorschau schon mal vorgefühlt werden, sowohl die kommenden Blockbuster als auch die Geheimtipps aus dem Filmkunstprogramm

### Kino-Highlights 2024

**Für Sci-Fi-Fans:** „Dune 2“, die Fortsetzung des Science-Fiction-Abenteuers auf dem Wüstenplaneten Arrakis, ging gerade am 29. Februar an den Start.

**Komödien-Fans** kommen im März voll auf ihre Kosten mit „Chantal im Märchenland“, einer deutschen Komödie von den Machern von „Fack Ju Göthe“. Es folgen: „Kung Fu Panda 4“, die vierte animierte Action-Komödie der Kung-Fu-Panda-Reihe sowie „Ghostbusters: Frozen Empire“, eine US-amerikanische Science-Fiction-Fantasy-Filmkomödie.

**Für Kinder und Jugendliche** wird es ein Wiedersehen mit den Minions „Ich – Einfach unverbesserlich 4“ (Juli), „Die Schule der magischen Tiere 3“ und im Dezember aus der König-der-Löwen-Reihe „Mufasa: The Lion King“ geben.

**Action- und Horror-Freunde** kommen 2024 auch auf ihre Kosten: So geht es weiter mit „A Quiet Place 2“ im Juni, aus der John-Wick-Reihe mit dem Thriller „Ballerina“ (voraussichtlich im Juni), und im Oktober mit „Smile 2“ und „Joker 2“. Natürlich ist das nur eine kleine Auswahl aus dem abwechslungsreichen Kino-Angebot 2024. Der Besuch im FilmforUM Schwedt lohnt also auf jeden Fall!

**Cinema meets Ballet Live Kino.**  
26. März, 20 Uhr, Madame Butterfly.  
24. April, 20.15 Uhr, Schwanensee.

## Neue Teamleitung im Kundenservice



Stefanie Krüger ist seit Jahresanfang neue Leiterin des Kundenzentrums der Stadtwerke Schwedt. Foto:SPREE-PR/Petsch

Seit dem 1. Januar 2024 ist Stefanie Krüger erste Ansprechpartnerin im Kundenzentrum der Stadtwerke Schwedt im CKS.

Die neue Leiterin des Kundenzentrums ist zusammen mit ihrem 10-köpfigen Team die Schnittstelle für alle Belange rund um Produktfragen der Kunden. Vor 15 Jahren ist die gelernte IT-Systemkauffrau zu den Stadtwerken Schwedt gekommen und ihnen seitdem treu geblieben. Daher ist Stefanie Krüger mit den Produkten, Prozessen und vor allem den Wünschen der Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Schwedt bestens vertraut. Zuletzt war sie stellvertretende Teamleiterin im Kundenzentrum. „Neu ist für mich nun vor allem die Mitarbeiterführung“, sagt sie. „Teamarbeit ist ganz wichtig, um zuverlässiger und

kompetenter Ansprechpartner für unsere Kunden zu sein.“ In den ersten Arbeitswochen als Teamchefin hatte die 38-Jährige gleich eine Mammutaufgabe zu bewältigen: Die Jahresverbrauchsabrechnung 2023 für die 24.000 Energiekunden der Stadtwerke Schwedt. „Da ist immer viel zu tun“, sagt Stefanie Krüger. „Viele Kunden passen dann auch gern Abschlüsse an, um bei einem Mehrverbrauch im neuen Jahr keine bösen Überraschungen zu erleben.“ Die blieben für die meisten Kunden nach dem Blick auf die Abrechnung für das Jahr 2023 aus. Die Mehrheit (60 Prozent) wurde für ihre Sparsamkeit und dank der mildernden Witterung mit einer Gutschrift belohnt. In Summe seien das rund 3 Millionen Euro, die den Energiekunden gutgeschrieben werden konnten.

## Saunieren mit Aussicht



Noch bis 31. März hält der Campingplatz StroamCamp Schwedt ein besonderes Saunaangebot bereit: Zwei Saunafässer mit Panoramablick aufs Wasser laden zum Schwitzvergnügen. Sie können jeweils von bis zu vier Personen für 1,5 Stunden gebucht werden. Saunagäste brauchen lediglich eigene Handtücher und Bademantel mitzubringen. Die Fässer bieten einen kleinen Ruhebereich, zum Umkleiden und Duschen kann der Sanitärbereich des Campingplatzes genutzt werden. Die private Saunaauszeit im StroamCamp ist jeweils Montag bis Sonntag um 10:00, 12:00, 14:00 und 16:00 Uhr möglich.

Reservierungen unter Tel. 03332 449-470, an der Rezeption des Campinplatzes oder per Mail [info@stroamcamp-schwedt.de](mailto:info@stroamcamp-schwedt.de)

# Der langjährige Energieeinkäufer für Großkunden Uwe Pick übergibt an Julia Figur

## Energieeinkauf damals – und heute

Ende April verabschiedet sich der langjährige Energieeinkäufer der Stadtwerke Schwedt Uwe Pick in die Altersteilzeit und übergibt an Julia Figur. Die 36-Jährige ist künftig Ansprechpartnerin für die Energie-Großkunden des kommunalen Dienstleisters.

Dazu gehören hauptsächlich gewerbliche Großkunden und die Wohnungsgesellschaften. Der Energieeinkauf ist für Großkunden und Industrieunternehmen mit hohem Gas- und Stromverbrauch ein enorm wichtiger Kostenfaktor. Ab einem Verbrauch von mehr als 1.500.000 kWh Erdgas im Jahr oder 100.000 kWh Strom im Jahr profitieren Unternehmen vom separaten Energieeinkauf. Anders als Standard-Haushaltskunden benötigen sie passende Versorgungslösungen und maßgeschneiderte Angebote hinsichtlich ihrer branchenspezifischen Besonderheiten. Seit Juli läuft die Einarbeitung im Doppel. Nach 5 Tagen stand aber für Uwe Pick (64) fest: Volltreffer! „In der ersten Arbeitswoche hatte ich schon souverän ihren ersten Sondervertrag abgeschlossen.“ Kundenanfragen, Angebotserstellung, Verhandlungen, Vertragsabschluss, eigentlich eine langwierige Prozedur, wurde unaufgeregt in Rekordzeit abgewickelt. In den folgenden Monaten durchlief Julia Figur sämtliche „einmal-im-Jahr-Aufgaben“, die auftreten können. „Jetzt kann ich ganz entspannt und mit ruhigem Gewissen in den Ruhestand gehen. Ich bin sehr glücklich, dass Julia Figur meinen Platz einnimmt“, sagt



Uwe Pick übergibt nun an Julia Figur, die künftig Ansprechpartnerin für Großkunden bei den Stadtwerken ist.

Stadtwerke-Urgestein Uwe Pick. Über 29 Jahre hatte Uwe Pick u. a. den Energieeinkauf unter seinen Fittichen. Am 1. März 1995 fing er als Leiter Einkauf/Verkauf Energie an. Da hatten die Stadtwerke gerade die kommunale Gas- und Stromversorgung in der Oderstadt als Netzbetreiber übernommen. Zu Uwe Picks Arbeitsbereich zählte damals noch das Kundenzentrum, der Materialeinkauf, Lagerhaltung und Verbrauchsabrech-

nung. Permanente neue Verordnungen und Gesetze zur Regulierung des Energiemarktes seitens des Gesetzgebers begleiteten ab da sein Arbeitsleben. „Wie Anfang der 2000er Jahre. Da kam die Liberalisierung des Energiemarktes“, erinnert sich Uwe Pick.

### Kluge Einkaufsstrategien

„Ab da war der Energieeinkauf was anderes als vorher.“ Erzeugung von Energie, der Netzbetrieb und der

Verkauf wurden strikt getrennt. Andere Energieversorger drängten auf den Markt. Die Stadtwerke konnten sich mit kluger Marketingstrategie behaupten, vermarktet die Energie zusammen mit anderen lokalen Energieerzeugern und der frischen Marke „Local Energy“. Das wurde von den Kunden angenommen. Heute zählen die Stadtwerke Schwedt 24.000 Energiekunden und werden als zuverlässiger Ver-

sorger geschätzt, der immer vor Ort für seine Kunden da ist. Kluge, risikoarme und langfristige Einkaufsstrategien der Stadtwerke Schwedt hätten sich auch in der Energiekrise ausgezahlt, so Uwe Pick. „Damit sind wir gut gefahren. Wir stehen gut am Markt. Mit unseren guten Preisen liegen wir sauber im Mittelfeld.“ Die Komplexität des Energieeinkaufs hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Intern, so Pick, seien die Stadtwerke dafür bestens gerüstet, dank ihrer Erfahrung und klarer, teamübergreifender Strukturen.

Auch die kommenden Jahre werden viele Herausforderungen bringen – der Fokus auf die Transformation zur „grünen“ Fernwärme und Energieversorgung zu verlässlichen Preisen liegen. Stadtwerke-Neuling Julia Figur freut sich darauf. „Ich wollte ja meine Komfortzone verlassen“. Sie hat quasi die Seiten gewechselt, verhandelte vorher für einen Energie-Großkunden, in ihrem Job bei einer Wohnungsgesellschaft. Dort hatte sie ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau absolviert, sich später zur Immobilienfachwirtin weitergebildet und kam so bereits mit der Energiebranche in Kontakt. Sie kennt also beide Seiten. Und weiß, dass die Stadtwerke als fairer Versorger mit Kompetenz und auf Augenhöhe beraten.

## Gesundheitsförderung geht auch durch den Magen

### Mahlzeit! Warum die Stadtwerke nun selber kochen

Gesund, regional, lecker! Seit November 2023 ist der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt eigener Betreiber seiner Betriebskantine. Täglich wird aus frischen Zutaten gekocht. 200 Mitarbeitende können zwischen zwei Gerichten und einem reichhaltigen Salatteller wählen.

Denn gesunde Ernährung verbessert die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden – auch im Arbeitsalltag. „Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns sehr wichtig“, sagt Susanne Diesterweg, Leiterin des Betrieblichen Gesundheitsmanagements im Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt und ergänzt: „Ziel ist eine gesundheitsförderliche Speiseplangestaltung, bei dem aus dem Mittagstief ein Mittagshoch wird.“ Die Entscheidung des Unterneh-



Koch Andrej Kucharski(re.) und Kollege Hans-Herrmann Ruths. Fotos(2): SPREE-PR/Petsch

mens, den Kochlöffel selbst in die Hand zu nehmen, spricht die Kantine selbst zu betreiben, hat sich bisher gut bewährt. Mit Andrej Kucharski (34) wurde ein engagierter Koch mit

vielen Ideen und großen Ambitionen gefunden. „Ich verwende nur frische Produkte und natürliche Zutaten“, sagt der gebürtige Pole. „Und ich lege großen Wert auf regionale Pro-

dukte.“ Neben der beliebten deutschen Hausmannskost will er sich von der internationalen Küche inspirieren lassen. Dafür bringt er jede Menge Erfahrung mit, er arbeitete als Koch in Großbritannien, in den USA, sein letzter Chef an der Ostsee hatte sogar einen Michelin-Stern. Morgens um 6 Uhr beginnen die Vorbereitungen mit dem Beikoch Hans-Herrmann Ruths in der Küche. An dem Tag kann zwischen Fischcurry und vegetarischer Reispfanne mit Gemüse gewählt werden. Auch gemischter Salat mit oder ohne Hühnchen stehen zur Wahl. Durch den Verpackungszusatz des Arbeitgeberes müssen die Mitarbeitenden selbst nicht tief in die eigene Tasche greifen. Das Kantinen-Konzept und der wöchentliche Obstkorb werden gut angenommen, freut sich Susanne Diesterweg. Auch Koch Andrej Kucharski



Dual-Student Luca Wittig greift gern in den Obstkorb.

ist rundum zufrieden: „Das Feedback ist super positiv.“ Er genieße die große Freiheit an Kreativität, habe keine Spät- und Wochenenddienste mehr und somit mehr Zeit für seine vier Kinder und Frau. Prädikat „Lecker!“ meint auch die Redakteurin dieser Zeitung, die zum Kosten vorbeischauchen durfte.

## Projektteam agiert mit hoher Akribie

### Wiedereröffnung im Herbst geplant



Das Spaßbad ist zum Schutz der anstehenden Dacharbeiten mit Gummiplatten ausgelegt. Foto: SW5

Die gedämmten Akustikplatten unter dem Dach im Sportbad sind eingebaut. Neben an ist das Spaßbad mit Gummimatten ausgelegt. Das ist der aktuelle Blick auf Arbeiten im AquareliUM.

Hier wird eine 7000 Kubikmeter umfassende Raumrüstung für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen errichtet. Im Technikkeller werden Kabelleitungen sowie Schaltschränke erneuert und die Dosierstationen für pH- und Flockungsmittel gewechselt.

„Im Herbst 2024 wollen wir unser Freizeitbad wieder eröffnen, darauf arbeiten alle Beteiligten, intern wie extern, mit aller Kraft und sehr viel Engagement hin“, betont

Geschäftsführer Dirk Sasson. Einen genauen Termin wird der Unternehmensverbund Stadtwerke als Betreiber des Freizeitbades voraussichtlich erst Mitte des Jahres nennen können. „Das liegt schlicht an den Dimensionen des Projekts und der Vielzahl der beteiligten Gewerke“, so Sasson weiter. Keine Baumaßnahme ist vor Rückschlägen und Überraschungen gefeit. „Wir sind abhängig von Witterung, von Verfügbarkeiten und Lieferzeiten für benötigtes Material“, erläutert der Geschäftsführer.

Die Arbeiten im Sportbad laufen aktuell nach Plan. Die notwendige Ausweitung der Sanierungsarbeiten im Spaßbad könnte aber eine Verschiebung des Eröffnungster-

mins um wenige Wochen Richtung Mitte/Ende Herbst 2024 zur Folge haben. Grund: Während die Statik und Standsicherheit des Spaßbadbereiches von Prüfern zweifelsfrei bestätigt ist, haben die letzten beiden Winter dem flächendeckenden Material zu schaffen gemacht. Das Spaßbaddach wird daher nicht nur am Übergang zum Sportbad, sondern gänzlich abgenommen und neu hergestellt. Eine Maßnahme, die im Rahmen des ursprünglichen Modernisierungsplans ohnehin für 2028, fast 30 Jahre nach Inbetriebnahme, vorgesehen war.

Im Bautagebuch [www.aquarium-schwedt.de](http://www.aquarium-schwedt.de) können Sie den Wiederaufbau verfolgen.

### Liebe Freunde des Nationalparks,

wir an unseren Nationalpark denkt, dem fallen als Erstes sicher seine Feuchtgebiete ein. Auf etwas über 1 Prozent der Fläche sind auf 122 Hektar aber auch Trockenrasen zu finden. Sie sind aufgrund des naturschutzfachlich hohen Wertes als Biotop unter Schutz gestellt. Die herausragende Bedeutung dieser Gebiete für den Naturschutz liegt im hohen Pflanzen- und Insektenreichtum. Das lässt sich ab Frühjahr und das ganze Sommerhalbjahr besonders gut beobachten. Wenn die Trockenrasen, die mit weniger Wasser und bei

größerer Hitze noch gut wachsen, ihren Blütenreichtum zeigen. Neben zahlreichen anderen Pflanzenarten prägen dann einheimische Orchideen diesen Lebensraum. Da sich Trockenrasen ohne menschliches Handeln sukzessive wieder in eine Waldfläche entwickeln, führen der Förderverein in enger Zusammenarbeit mit dem Nationalpark zweimal in der Wintersaison eine Pflegeaktion zur Erhaltung dieser wertvollen Lebensräume für gefährdete Arten durch. Vielleicht entdecken Sie auf Ihrem nächsten Frühlingsspaziergang eine Orchidee, deren Lebensraum wir durch diese Aktionen erhalten konnten.



Ihre Julia Kuwald  
Mitarbeiterin StroamCamp und Unterstützerin des Fördervereins Nationalpark Unteres Odertal e. V.

**KURZER DRAHT**

**Heinersdorfer Damm 55-57**  
16303 Schwedt/Oder  
Tel: 03332 449-0

**Service-Telefon**  
Tel: 03332 449-449

**Störungsdienste**  
Gas:  
Tel: 03332 449-390

**Strom/Fernwärme:**  
Tel: 03332 449-460

**Telefon/Internet/Kabel-TV:**  
Tel: 03332 449-105

[www.youtube.com/c/UnternehmensverbundStadtwerkeSchwedt](https://www.youtube.com/c/UnternehmensverbundStadtwerkeSchwedt)

[www.facebook.com/StadtwerkeSchwedt](https://www.facebook.com/StadtwerkeSchwedt)

[www.stadtwerke-schwedt.de](http://www.stadtwerke-schwedt.de)



# Das kannst'e vergessen!?

Gewinnen Sie:



20 Euro

30 Euro

50 Euro

Vergessen, aber nicht ganz in Vergessenheit geraten! Jedes Gebäude oder Bauwerk hat eine Geschichte zu erzählen.

Blick über den Dorfteich von Groß Ziescht – in der Mitte steht das älteste Bauernhaus Brandenburgs.

Foto: Landkreis TF

1613 datiert – eine kleine Sensation! Bislang galten als „älteste“ Bauernhäuser Fachwerkbauten in Manker (Ostprignitz-Ruppin) und in Altranft im Oderbruch – beide aus der Zeit des ausgehenden 17. Jahrhunderts.

Schicken Sie die Antwort bis zum **15. April 2024** an: SPREE-PR  
Kennwort: **Bauernhaus**  
Zehdenicker Straße 21  
10119 Berlin oder per Mail an swz@spree-pr.com.

Viel Glück!

## Was bestimmt man mit der Methode der Dendrochronologie?



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

(Teltow – Fläming). Dennoch sorgte das Gemäuer nahe dem Dorfteich im vergangenen Jahr für Schlagzeilen. Es entpuppte sich als ältestes

Bauernhaus Brandenburgs, das in Teilen aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg stammt. Es wurde dank Bauforschung auf das Jahr

Knapp 470 Zuschriften mit dem Lösungswort unseres Adventsrätsels haben uns erreicht. Dieses lautete ganz richtig: „Weihnachtsstern“.

Gewonnen haben je 100 Euro Carmen Geppert aus Guben, Henry Stein aus Forst/Lausitz, Peggy Hänisch aus Lübbenau, Michael Betke aus Bälów, Karina Fehlberg

aus Premnitz, Horst Donth aus Schwedt und Alexandra Ruck aus Zehdenick. Herzlichen Glückwunsch!

## Die Gewinner des Adventsrätsels:

## Kinderecke

### Geheime Nachrichten verschlüsseln

Verschlüsselte Botschaften sind eine tolle Möglichkeit, um Nachrichten zu senden, ohne dass sie von jemand anderem gelesen werden können. Das geht ganz einfach mithilfe von Buchstabenkreisen. Wir verraten den Trick.

Dafür brauchen wir:

- Pappe
- Schere
- Kleber
- Musterklammer
- Druckvorlage als PDF: [www.stadtwerkezeitung.info/e-paper](http://www.stadtwerkezeitung.info/e-paper)

So geht's: Die Buchstabenkreise aus der Druckvorlage ausdrucken und auf die Pappe kleben. Dann die beiden unterschiedlich großen Kreise entlang der Linien

ausschneiden. Den kleineren auf den größeren Kreis legen, vorsichtig mit der Spitze der Schere ein Loch in die Mitte bohren und die Musterklammer hindurchschieben. Fertig ist die Chiffrierscheibe. Denn nun kann man die Buchstaben gegeneinander verdrehen. Für eure Geheimschrift braucht ihr lediglich noch einen Code. Bei unserem Alphabet-Code wird jeder Buchstabe durch einen anderen Buchstaben ersetzt. Legt zunächst die Buchstaben übereinander: A über A, B über B und so weiter. Verschiebt ihr nun die Buchstaben gegeneinander, etwa nach rechts (siehe Foto) ist das A in der Geheimschrift ein X, das B ein Y und das C ein Z. Wichtig: Natürlich braucht der Empfänger

eurer Nachricht deinen festgelegten Code. Und, kannst du unseren Cäsar-Code knacken? Was verbirgt sich hinter diesem Buchstabenalat: DRQ DBXJZEQ?



Die innere Scheibe steht für die Geheimschrift und wurde bei unserem Code drei Stellen nach rechts gedreht.

Foto: (2): SPREE-PR/Friedel Alchov

## Praktisch ...

Warum nennt man das auch Cäsar-Verschlüsselung? Schon der römische Feldherr Julius Cäsar nutzte vor 2000 Jahren eine Geheimschrift. Um seine militärische Korrespondenz vor feindlichen Spionen zu schützen, verschob er geworfene Feldherr die Buchstaben seiner Wörter um drei Schritte im Alphabet. Die Reihenfolge der Buchstaben im Alphabet blieb dabei gleich.



Geliebte Schmetterlinge, Nachtfalter und fliegende filigrane Freunde! Gekritzelt, gekleckst, gezeichnet, koloriert ... egal mit welcher Technik: In dem Malbuch „Flatterlinge“ von Carl Cneut können sich große und kleine Künstler ausprobieren. Es ist ein Kreativbuch ab 3 Jahren, das richtig gute Laune macht und den Erfindergeist weckt. Die SWZ verlost zwei Exemplare. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Schmetterling“ einfach an SWZ@spree-pr.com.

18 Euro Bohem ISBN 978-3-95939-228-0



## LESESTOFF

### Bye, bye Boomer!

Wer zwischen 1955 und 1970 in der Zeit der geburtenstärksten Jahrgänge zur Welt gekommen ist, gehört zur Generation der Boomer! Und die ist oder geht langsam in Rente. Boomer verbindet das Gefühl, dass es zu viele von ihnen gibt. Erst in überfüllten Klassenzimmern, später auf dem Arbeitsmarkt. Was bleibt von ihnen? „Abschied von den Boomern“ ist das Porträt einer Generation und ihrer Widersprüche und schaut auf Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland.



22 Euro Hanser Verlag ISBN: 978-3-446-27986-5

+++ Verlosung +++

### Der Spaten muss warten

Welt verändern? Gärtnern verändern! In „Der Spaten muss warten“ gibt Gartenexperte Engelbert Kötter nützliche Tipps und Tricks, wie man nachhaltig gärt, den Boden mit einfachen Maßnahmen pflegt, Wasser spart und Insekten fördert. Die SWZ verlost zwei Exemplare. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Spaten“ an SWZ@spree-pr.com.



18 Euro, Kosmos ISBN: 978-3-440-17774-7

+++ Verlosung +++

### Bunte Flügelschläge

Wie die Fotos vom 28. Januar 1993. An den Donnerstag kann sich Christina Glanz noch gut erinnern. Sie war, wie so oft, an einem ihrer freien Tage auf Foto-Streifzug in Lauchhammer. „Eine Arbeiterin kam aufgeregt auf mich zu und sagte: Ich habe gerade meine Entlassungspapiere bekommen.“ Christina Glanz suchte sofort das kleine Büro vom Meister auf. Dort stand ein Karton – voller Entlassungsbriefe. Sie

## Fotografien vom Ende der fossilen Energiegewinnung

# „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen...“

Bis zum 24. März 2024 läuft die Sonderausstellung „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen...“ im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte in Potsdam. In über 90 Fotografien zeigt die Fotografin Christina Glanz unter anderem Porträts von Kohlewerkern in Lauchhammer (Niederlausitz), auch in Momenten, nachdem sie (1993) ihre Kündigung erhalten haben,

sowie Gruppenfotos von Arbeiterinnen und Arbeitern unmittelbar nach ihrer letzten Schicht (1992 – 1994). Es sind kraftvolle Fotografien, die unter die Haut gehen, Zeugnisse vom Ende der fossilen Energiegewinnung, und doch stehen sie für einen Neuanfang. Auf dem Gelände der ehemaligen Brikettfabrik 69 entstanden 2001 neue Fabrikanlagen für Rotorblätter von

Windanlagen. Nach deren Schließung im Jahr 2022 übernahm ein chinesischer Batteriehersteller für E-Autos das Areal. Von der Kohle über Windkraft bis zur Elektromobilität: Brandenburg ist als Energiestandort im ständigen Wandel. Wir sprachen mit der Fotografin Christina Glanz über ihre bislang umfassendste Einzelausstellung und ihr beeindruckendes Langzeitprojekt.

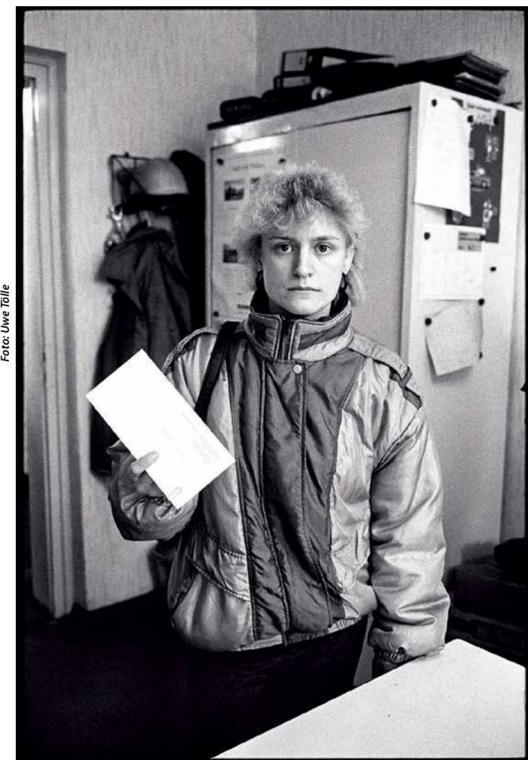


Tagesbrigade aus dem Nassdienst Brikettfabrik 65 am 30. März 1993.

Fotos (2): Christina Glanz



Die Fotografin: Christina Glanz.



Die Kündigungen 1993.

Christina Glanz ist eine zarte Person. Man würde sie nie mit der Braunkohle verorten. Und doch schuf sie genau dort ein beeindruckendes Zeugnis vom Ende der fossilen Energiegewinnung in der Niederlausitz, einer Hochburg der Energieversorgung der DDR. „Mit der Kohle hatte ich beruflich eigentlich nichts zu tun“, erzählt sie. Als Architektin plante die gebürtige Thüringerin, die heute in Oranienburg lebt, erst den Berliner Stadtteil Marzahn mit, ehe sie 1976 eine Aspirantur im Fach Fotografie an der Kunsthochschule Berlin-Weissensee anging. Sie wurde in den Verband Bildender Künstler der DDR aufgenommen und arbeitete in der Folge als freischaffende Fotografin. Das Lauchhammerwerk beauftragte sie mit Aufnahmen von der Herstellung von Geräten für die Kohleförderung und von ihrem Einsatz im Tagebau. Die Brikettfabriken nahm sie nur im Vorbeifahren und durch die Gerüche der Kokerei wahr. Dann kam der Zusammenbruch der DDR, auch ihre Arbeitswelt veränderte sich. Aufträge fielen weg, eine ABM folgte, aber da war der Wunsch: „Du musst jetzt fotografieren, was los ist.“

### Festhalten, was passiert

Sie wollte durchs Land reisen und alles festhalten. „Sie müssen nicht weit weg. Hier in Lauchhammer passiert gerade etwas ganz Entscheidendes“, bekam sie als Rat. Sie recherchierte, holte Genehmigungen ein, suchte Mitstreiter und bekam schließlich Zugang zu den Brikettfabriken und zur Kokerei. „Ich bin an jedem freien Samstag, Sonntag, an Ostern und Pfingsten hingefahren und habe fotografiert. Ohne Auftrag, aber mit viel Energie“, sagt sie. „Ich habe einfach beobachtet und dokumentiert.“ Sie lernte die Menschen hinter den kohleverschmierten Gesichtern und bunten Kopftüchern kennen und diese wiederum die Fotografin. Vertrauen entstand. Das wurde die Basis ihrer unverfälschten Momentaufnahmen.

### Tag der Kündigungen

Wie die Fotos vom 28. Januar 1993. An den Donnerstag kann sich Christina Glanz noch gut erinnern. Sie war, wie so oft, an einem ihrer freien Tage auf Foto-Streifzug in Lauchhammer. „Eine Arbeiterin kam aufgeregt auf mich zu und sagte: Ich habe gerade meine Entlassungspapiere bekommen.“ Christina Glanz suchte sofort das kleine Büro vom Meister auf. Dort stand ein Karton – voller Entlassungsbriefe. Sie

fragte: „Kann ich fotografieren?“ Viele Kohlewerker stimmten zu. Sie drückte auf den Auslöser, kurz bevor die Arbeiterinnen und Arbeiter das Büro mit der Kündigung in der Hand verließen. Es sind die vielfältigen Emotionen auf den Gesichtern, die sie für immer mit den Fotos bewahrt: Angst, Verunsicherung, Stolz, Hilfslosigkeit. Es entstanden über 50 Aufnahmen, 28 davon (die Hälfte zeigt Frauen) finden sich in der Ausstellung in Potsdam wieder. Bis in die 2000er Jahre ließ Lauchhammer die Fotografin nicht los. Sie war bei der letzten Schicht dabei. Auch als ehemalige Kohlewerker weiter in „ihre“ Fabrik kamen, nun beschäftigt im Rahmen des Braunkohlesanierungsprogramms, um ihre eigenen Fabriken abzureißen. Zuletzt porträtierte sie in den Jahren 2002 – 2004 Jugendliche, und damit Kinder und Enkel derer, die zehn Jahre zuvor ihre Arbeit verloren hatten.

+++ Verlosung +++

Zur Sonderausstellung erschien auch das gleichnamige Buch „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen ...“. Neben den Fotos finden sich Interviews der Fotografin mit Arbeiterinnen der Brikettfabrik. Die SWZ verlost ein Exemplar. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Kohle“ an SWZ@spree-pr.com.



44 Euro Verlag Hatje Cantz ISBN: 978-3-7757-5549-8

## Veranstaltungen zur Ausstellung

Do, 7. März 2024, 18 Uhr  
Buchvorstellung „An den Rändern taumelt das Glück. Die späte DDR in der Fotografie“.

Sa, 16. März 2024, 15 Uhr  
Ort: 01979 Lauchhammer, Kantinenfest – Abschlussveranstaltung zur Ausstellung, Jugendliche aus Lauchhammer kommen mit ehemaligen Kohlewerker:innen und anderen Porträtierten zu einem „Kantinenfest“ zusammen, bei dem gemeinsam gekocht, gegessen und erzählt wird.

Do, 21. März 2024, 19 Uhr  
Ort: Kino im Filmmuseum Potsdam.  
Film „Winter Adé“ (Dokumentarfilm, DEFA 1988, Regie: Helke Misselwitz). Anschließend: Filmgespräch zwischen der Regisseurin Helke Misselwitz und Dr. Annette Schuhmann, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam.

So, 21. März 2024, 14 Uhr  
Finissage, Ausstellung „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen ...“ - Christina Glanz. Fotografien einer Transformation.

Die Ausstellung „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen...“ läuft bis 24. März im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte in Potsdam, Am Neuen Markt 9.  
Geöffnet: Di/Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 20 Uhr, Fr – So sowie an Feiertagen 11 – 18 Uhr.  
Eintritt: 7 €, erm. 4 €, freier Eintritt bis 18 Jahre, Schüler, Studenten und Auszubildende.

## Events & Termine

### 8. und 9. März

Hochzeitsmesse im Oder Center Schwedt. Eintritt frei.

### 12. März, 13 – 17 Uhr

RundUM Senioren, die Messe für Lebensfreude im (Un)ruhestand, Uckermärkische Bühnen Schwedt - Hauptfoyer/Kleiner Saal. Eintritt: 3 €.

### 13. März, 19.30 Uhr

Rock-Pop-Jazz. Eine Produktion der Musik- und Kunstschule „J. A. P. Schulz“, Schwedt/Oder, Uckermärkische Bühnen Schwedt, Großer Saal. Eintritt: 12 €.

### 16. März, 12 – 18 Uhr

Vorösterlicher Kunstmarkt in der Galerie am Kietz mit buntem Markttreiben zahlreicher Künstler und Kunsthandwerker, 15 Uhr Vorstellung des Theaters Stolperdraht. Eintritt: 1 € (Kinder frei), Theatervorstellung 2 €.

### 26. März, 20 Uhr

Cinema meets Ballet Live Kino – Madame Butterfly. FilmforUM Schwedt, Eintritt: 21,50 €.

### 6./7. April, 10 – 18 Uhr

Schwedter Frühlingmarkt in der Innenstadt. Eintritt frei.

### 24. April, 20.15 Uhr

Cinema meets Ballet Live Kino – Schwanensee. FilmforUM Schwedt, Eintritt: 21,50 €.

### 30. April, 14 Uhr

Family Day mit Bühnenprogramm für Groß und Klein, Auto-Modellfahren für Kinder, die Stadtwerke sind mit Kinderkarussell dabei. Abends Gastro-Mai-Le-Tanz in den Mai. Alter Markt.

### 1. Mai, 20.15 Uhr

Cinema meets Ballet Live Kino – Carmen. FilmforUM Schwedt, Eintritt: 21,50 €.

### 29. Mai, 9.30 – 13 Uhr

6. Schwedter Kita-Olympiade. Vorschulkinder der Schwedter Kindergärten treten in einen sportlichen Wettkampf um den Pokal der Bürgermeisterin für die sportlichste Kita der Stadt Schwedt an. Sportplatz Dreiklang.

# Natürlich klassisch Parkkonzert mit dem Preußischen Kammerorchester



8. Juni  
15 Uhr

Stimmungsvolle Atmosphäre ist beim vorsommerlichen Parkkonzert garantiert.

Der Förderverein Nationalpark Unteres Odertal und der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt laden am 8. Juni um 15 Uhr wieder zum Parkkonzert in den Lenné-Park nach Criewen ein.

Zu erleben ist das Preußische Kammerorchester. Und das hat sogar extra einen Konzerttermin verlegt, um vor der Schlosskulisse unterm Blätterdach gestandener Platanen

spielen zu können, wie Elke Dieckhoff von der Kulturagentur verriet.

Das zwölköpfige Orchester lässt zwei Mal vierzig Minuten Klassik pur erklingen. Es hat sich in der Region längst einen Namen gemacht. Bereits beim allerersten Parkkonzert – damals anlässlich des 25. Natio-



Das Ensemble des Preußischen Kammerorchesters.

nalpark-Jubiläums – erfüllte das Preußische Kammerorchester den Park mit Hörgenuss der Extraklasse. „Klassik und Natur, das ist einfach

eine sehr schöne Kombination, die bleibende Eindrücke schafft. Die guten Besucherzahlen der letzten Jahre freut uns daher sehr“, konstatiert Jana Jähnke, Sprecherin des Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt. „Das Interesse zieht sich durch alle Generationen, die besondere Atmosphäre hat sich inzwischen herumgesprochen. So lauschen ganze Familien den klassischen Klängen.“

Im Ticketpreis von 9 Euro sind ein Getränk und ein kleiner Pausensnack inbegriffen. Vor Ort wird es etwa 130 Armlehnstühle und weitere Sitzmöglichkeiten geben. „Wer mag, bringt sich gern eine Decke oder einen eigenen Klappstuhl mit“, so Jana Jähnke.

Der Ticketverkauf startet Mitte März im Kundenzentrum der Stadtwerke Schwedt im CKS (Tel.: 03332 449-449) und in der Tourist-Information in der Vierradener Straße (Tel: 03332 25590) sowie über die E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@stadtwerke-schwedt.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@stadtwerke-schwedt.de).

➔ Weitere Informationen zum Preußischen Kammerorchester:



## Azubi-Hallencup

## Stadtwerke-Team immer voll in Action



Zwei der fünf Kicker aus dem Azubi-Team der Stadtwerke: Student Luca Wittig und Azubi Marcus Rechenberger.

Foto:SPREE-PR/Petsch

Egal ob Spaßregatta, Firmenlauf oder Fußball-Cup: Das Team des Unternehmensverbunds Stadtwerke Schwedt ist immer mit voller Energie und Einsatz dabei. Auch für die Turnier-Erstauflage des „1. Azubi-Hallencup der Uckermark“ im Rahmen des 6. PCK-Hallencups am 23. Februar fand sich schnell eine Stadtwerke-Mannschaft. Dual-Student der Wirtschaftsinformatik Luca Wittig und Azubi im 2. Jahr Marcus Rechenberger (Dialogkaufmann für Marketing) sind zwei der am-

bitionierten Stadtwerke-Kicker. Ihr Können zeigen sie natürlich nicht nur auf dem Spielfeld. Im Alltag legen sie sich am Firmensitz für den kommunalen Versorger ins Zeug. „Für mich war die Ausbildung bei den Stadtwerken definitiv eine sehr gute Entscheidung“, so Azubi Marcus Rechenberger. „Ich konnte in Schwedt bleiben, habe tolle Arbeitsbedingungen und super Kollegen.“ Insgesamt zwölf Azubi-Mannschaften aus wichtigen Unternehmen der Uckermark hatten sich für das Turnier angemeldet.

## Stadtwerke unterstützen die Macher der Trickfabrik

## Rückenwind für frische Ideen

Ein junger Schwedter Verein aus Rückkehrern, Zugezogenen und Actionsportlern hat sich zum Ziel gesetzt, frischen Wind in die Oderstadt zu bringen. Und weil innovative Ideen und Macher-Mentalität auch zur Stadtwerke-DNA gehören, unterstützt der Unternehmensverbund den Trickfabrik Schwedt e.V. zukünftig finanziell.

Viele Schwedter kennen die Trickfabrikanten (ca. 60 Mitglieder) und ihre tollkühne BMX-Sprünge von der „Comeback“-Show auf der Odertalbühne und Festen in der Stadt. Der Trickfabrik Schwedt

e.V. ist aber viel mehr. Er betreibt seit dem 1. Januar den Jugendklub im Külzviertel, kümmert sich um den angrenzenden Skaterpark, wo im Sommer Stunt-Scooter und BMX-Sportler zwei Mal die Woche trainiert werden und plant eine Skatehalle mit Indoorspielplatz für Sportbegeisterte und Familien. „Einen Sponsor wie die Stadtwerke zu haben, gibt uns und unseren Ideen großen Rückenwind und Stabilität“, sagen Marco Mentag und Melanie Slowik vom Trickfabrik Schwedt e. V. „Die Stadtwerke sind ein großes und wichtiges Unternehmen in Schwedt und genießen Vertrauen bei den Menschen.

Für uns ist die Unterstützung somit auch eine coole Anerkennung unserer Arbeit.“

Dank der Unterstützung könnten Anschaffungen vorgenommen und weitere Projekte angeschoben werden. Ideen gibt es viele. „Wir wollen uns aus dem Jugendklub heraus in den gesamten Kiez öffnen“, sagt Sozialpädagoge Marco Mentag. Er sei hier die einzige soziale Einrichtung. Der Jugendklub ist im Winter täglich von 12 – 18 Uhr (Fr./Sa bis 22 Uhr) geöffnet. An einem Sonntag im Monat findet zudem ein Kiezcafé statt – dann gibt es leckeren Kuchen und Kaffee für Anwohner.



Die Trickfabrikanten Melanie Slowik, Marco Mentag und „Bine“ (v.li.) vereinen Jugendarbeit, Action, Miteinander.

➔ Am 15. März ist „Tag der offenen Tür“ der Trickfabrik im Jugendklub „Külz“, ab 15 Uhr, Dr. Wilhelm-Külz- Viertel 2c, [www.trickfabrik.de](http://www.trickfabrik.de)